

Itzehoer Störschipper werden Internet-Hit

Der Shantychor hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich: Im Netz werden seine Videos teilweise zehntausendfach geklickt



Statt C.D.: Vorsitzender Heinz Köhnke präsentiert den Kalender „Leuchttürme der Welt“, den die Itzehoer Störschipper online und am Rande ihrer Auftritte verkaufen. Andreas Olbertz

Andreas Olbertz

Dass andere Chöre aufgeben müssen, weil es ihnen an Nachwuchs fehlt, darüber kann Heinz Köhnke, Vorsitzender der Itzehoer Störschipper, nur müde lächeln. „Das ist bei uns nicht der Fall“, stellt er klar. Okay, räumt er ein, eine Warteliste für neue Sänger müsse zwar nicht geführt werden, aber der Chor komme ganz gut über die Runden. Längst nicht jeder werde einfach so aufgenommen. Drei Probeteilnahmen seien erst mal Pflicht. „Dann können wir über was reden“, sagt Köhnke. Neue Chormitglieder müssen auf Vereinskosten eingekleidet werden. Vier unterschiedliche Uniformen haben die Shantysänger zur Auswahl – das geht ins Geld. „Deshalb gucken wir vorher ganz genau hin“, betont Köhnke.

Neulinge dürften sich auch keinen Illusionen hingeben. Klar gebe es bei den Proben auch mal ein Bierchen, aber im Kern sei das „harte Arbeit“. Chorleiter Masanori Hosaka komme für Proben und Auftritte extra aus Hamburg und habe alle 32 Sänger ständig im Blick, höre jeden Fehler. Köhnke erzählt von den Proben: „Er gibt nicht auf bis das für ihn in Ordnung ist. Wir sind stolz darauf, dass wir ihn haben.“

Die Akribie zahlt sich aus. Köhnke ist überzeugt: „Durch diese Arbeit liefern wir gute Qualität ab.“

20 Große Konzerte standen vergangenes Jahr im Terminkalender, daran wollen die Sänger dieses Jahr wieder anknüpfen und auch für 2026 liegen bereits erste Buchungen vor.

Itzehoer Störschipper erweitern ihr Repertoire

Am Samstag, 1. Februar, haben die Störschipper ihren nächsten Auftritt. Zum mittlerweile 21. Mal laden sie zu „Musik liegt in der Luft“ ins Theater Itzehoe ein. Neben den Störschippnern als Gastgeber ist der Oelixer Musikzug als Teilnehmer traditionell gesetzt. Zusätzlich steht in diesem Jahr der Pop-Chor Tuxedo Junction aus Elmshorn auf der Bühne. Auch was diesen Termin angeht, ist der Vorsitzende ganz gelassen: „Das Theater ist fast ausverkauft“, verrät er. Interessenten müssten sich beeilen, es stünden nur noch etwa 60 Karten zur Verfügung.

Shantychor auf Youtube immer erfolgreicher

Der Itzehoer ist überzeugt, dass der Erfolg des Shantychors zu einem großen Teil auf dessen Internetpräsenz basiert. Köhnke glaubt: „Wer heutzutage als Chor nicht im Internet ist, der verliert. Nur wer dort vertreten ist, wird gebucht.“ Vier CDs haben die Sänger bereits aufgenommen. Eine fünfte wird es nicht geben, denn der Vorsitzende winkt ab: „Das kostet auf gut Deutsch gesagt ein Schweinegeld, weil wir dafür ins Studio müssen. Aber der Verkauf ist sehr sparsam. Wir merken das zunehmend.“ Für Fans gibt es eine Alternative. „Musik von uns gibt es jederzeit auf YouTube“, erklärt er. Bereits wenige Stunden nach einem Auftritt gehe neues Material online.

Auch inhaltlich geht der Chor neue Wege. „Man muss sich öffnen“, findet Köhnke: „Man muss auch andere Lieder im Repertoire haben.“ Die Männer treten häufig bei Hochzeitsjubiläen auf. „Rot sind die Rosen“ ist dann *das* Lied, sagt der Vorsitzende. Auch davon gibt es eine Itzehoer-Version auf YouTube, „51 117 Klicks“, verrät Köhnke und lächelt dabei verschmitzt.

Auch an Oper haben sich die Seebären herangewagt. Verdis Gefangenenchor aus Nabucco gehört fest zum Programm. „41 045 Anklicker auf YouTube“, freut sich der Chef: „Die Leute gucken sich das an.“ Aktuell wird an „Über sieben Brücken musst du gehn“ von Karat geprobt. Peter Maffay hatte den Titel zum Hit gemacht, die Störschipper werden ihn bei „Musik liegt in der Luft“ erstmals öffentlich aufführen.

Die Itzehoer Störschipper proben jeden Dienstag von 18.30 bis 20.30 Uhr im Vereinsheim des ISV.